

## Neue Partner

In den letzten Jahren erwachsen der Archivverwaltung neue Partnerschaften: Durch das Landesarchivgesetz tritt die Landesarchivdirektion in die Kompetenzen des Landesdenkmalamts für den Denkmalschutz im Archivwesen ein, das von der Landesregierung beschlossene Sonderprogramm zur Restaurierung wertvollen Archiv- und Bibliotheksguts fordert eine noch engere Kooperation mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes, und die Einrichtung des Audiovisuellen Archivs verbindet die Archivverwaltung mit dem Süddeutschen Rundfunk bei der Sicherung von landeskundlich bedeutsamen Hörfunk- und Fernsehsendungen. Auch diese Partner sollen sich von den „Archivnachrichten“ angesprochen wissen.

## Landesbeschreibung

Es zeichnet das Land Baden-Württemberg aus, daß es – aufbauend auf den im Königreich Württemberg begründeten Oberamtsbeschreibungen – das Land und seine Kreise amtlich beschreiben läßt. Diese Aufgabe obliegt der staatlichen Archivverwaltung, die in der Landesarchivdirektion und den vier regionalen Staatsarchiven dafür eigene Fachabteilungen unterhält. Es versteht sich von selbst, daß auf die Fertigstellung neuer Kreisbeschreibungen in unserem Nachrichtenblatt in gleicher Weise aufmerksam gemacht wird wie auf die übrigen Publikationen der Archivverwaltung.

## Dank und Wunsch

Am Zustandekommen des Nachrichtenblatts haben viele mitgewirkt. Schon vor Jahren und seither wiederholt wurde auf Archivleiterkonferenzen darüber gesprochen. In Abteilungsleiter- und Mitarbeitergesprächen konnten schließlich in der Landesarchivdirektion Titel und Art der Anlage festgelegt werden. Die Nachrichten selbst kommen überwiegend aus den Archiven. Allen Beteiligten, vornehmlich den Redakteuren, danke ich sehr herzlich.

Zum Schluß darf ich dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck geben, daß unsere „Archivnachrichten“ tatsächlich die Kooperation mit den verschiedensten Partnern fördern und zugleich beitragen, daß die Öffentlichkeit insgesamt einen Verwaltungszweig besser kennenlernt, der auf eine tausendjährige Tradition zurückblicken kann und mit seiner Gegenwartsarbeit in die Zukunft hineinwirkt.

Dr. Gregor Richter  
Präsident der  
Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg

## Schriftgut ehemaliger Fürstlich Hohenzollerischer Behörden in Brandenburg im Staatsarchiv Sigmaringen

Von den ehemaligen Fürstlichen Behörden in Brandenburg ist vom Umfang her zwar geringes, nach seinem Inhalt aber durchaus wichtiges Dokumentationsgut in das im Staatsarchiv Sigmaringen hinterlegte Fürstlich Hohenzollerische Haus- und Domänenarchiv gelangt. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Unterlagen der Domänenadministration Neu-Cunersdorf, der Domänenadministration, der Forstinspektion und des Rentamts Beutnitz (Kr. Crossen) sowie des von 1869 bis 1872 bestehenden Rentamts Hohlstein in Schlesien (Kr. Löwenberg).

Die fürstlichen Besitzungen, die teils aus dem kurländischen Erbe des letzten Fürsten von Hohenzollern-Hechingen († 1868), teils aus Zukaufen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammten, lagen zerstreut in den ehemals preußischen Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien.

Der vorliegende Bestand Fürstl. Forstinspektion Beutnitz mit Vorkarten der hohenzollern-hechingischen Verwaltung ab 1834 weist insgesamt 560 Archivalien auf und stellt eine gute Dokumentation der Forst- und Jagdverwaltung in Ostdeutschland dar. Darin enthalten ist außerdem Schriftgut über Fischerei, den Eisenbahnbau und die Torf- und Braunkohleförderung. Der Bestand Domänenadministration Beutnitz, in dem auch Unterlagen der hohenzollern-hechingischen Verwaltung des Guts Leichholz-Cunersdorf als Vorprovenienz enthalten sind, umfaßt 219 Archivalieneinheiten und weist die Laufzeit von

## Dokumente zum Deutschen Orden

Zur Erinnerung an die 800jährige Geschichte des Deutschen Ordens, der 1190 gegründet wurde, zeigt das Hauptstaatsarchiv Stuttgart vom 19. November 1990 bis 1. Februar 1991 eine Foyer-Ausstellung mit ausgewählten Archivalien über die Tätigkeit des Ordens in Südwestdeutschland. Unter den Ausstellungsstücken sind prunkvolle Dokumente und historisch besonders relevante Urkunden, vorwiegend aus dem Mittelalter. Die Ausstellung wird am 17. November, 14.30 Uhr, mit einem Vortrag von Dr. Alois Seiler über das Thema „Der Deutsche Orden in Südwestdeutschland“ eröffnet. *Hauptstaatsarchiv*

1808 bis 1875 auf. Von dem bis 1945 bestandenen Rentamt Beutnitz werden im Depositum 69 Hauptbücher von 1862 bis 1931 sowie je ein Kontokorrent-Buch und ein Journal von 1941/42 verwahrt (insgesamt 4 lfd. m). Mit frühen Behördenablieferungen sind ferner 12 Lehenbriefe der Meister des Johanniterordens zu Sonnenberg für die Grafen von Rothenburg als damalige Besitzer des Guts Leichholz-Cunersdorf aus den Jahren 1570 bis 1788 sowie vier Urkunden der Herrschaft Beutnitz aus den Jahren 1448 bis 1582 in den Mischbestand Auswärtige Besitzungen des Depositums gelangt. Soweit die Archivalien nach 1850 entstanden sind, dürfen sie nur mit Genehmigung der Hofkammer benutzt werden (Antrag über das Staatsarchiv Sigmaringen). Die Benutzung der übrigen Unterlagen richtet sich nach den Bestimmungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg. *Becker*

## „Alles verbrannt“

### Funde aus der NS-Zeit

„Es ist alles verbrannt“ – eine unangenehme Auskunft für Archivare und Benutzer. In der Tat steht der größte Teil der württembergischen Ministerialregistraturen auf der Verlustliste von Kriegs- und Nachkriegsvernichtung. Zumindest einige Lücken können nun geschlossen werden. Beim Ministerium für Kultur und Sport (MKS), das seit Jahren in vorbildlicher Weise Aktenaussonderung betreibt, tauchte Schriftgut aus der NS-Zeit auf, das vor allem die Unterrichtsbedingungen im Krieg dokumentiert. Daraus wurde im Hauptstaatsarchiv der Bestand E 200 b gebildet. Mit weiteren Funden ist zu rechnen. Dank der Erschließung mittels EDV ist es dem Hauptstaatsarchiv möglich, für die Nutzung aktualisierte Computerausdrucke herzustellen und zugleich weitere Zugänge zu berücksichtigen.

Ebenfalls vom MKS sind Akten der Staatlichen Sportaufsicht im Innenministerium (1940 – 1946) eingekommen. Trotz des geringen Umfangs (0,75 lfd. m) handelt es sich um das vollständige Schriftgut des Geschäftsteils. Es bildet den Bestand E 151/33; ein Findbuch liegt vor. Ähnliche Funde dürfen bei entsprechenden Maßnahmen auch in Altregistraturen anderer Ministerien erwartet werden. *R. Müller*